

Burgdorf, 15.10.2014

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **09.10.2014** im Ratssaal des Schlosses, Spittaplatz 5, 31303 Burgdorf

17.WP/SchKuSpo/018

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:50 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

Anwesend: Vorsitzender

Braun, Hartmut

stellv. Vorsitzender

Zschoch, Mirco

Mitglied/Mitglieder

Gersemann, Christiane
Meinig, Birgit
Peters, Kai
Rheinhardt, Michael
von Oettingen, Gero

Grundmandatar/e

Obst, Wolfgang

stellv. Mitglied/Mitglieder

Hinz, Gerald

Vertretung für Herrn Horst
Ruser

ElternvertreterIn

Eggers, Günter

bis 18.35 Uhr; während TOP
7

Lehrervertreter

Oerke, Annette

Schülervertreter

Ramadani, Valon

**Beratendes Mitglied für den Be-
reich Kultur**

Berz, Hubert

**Beratendes Mitglied für den Be-
reich Sport**

Runge, Alfred

Gast/Gäste

Loske, Michael

Leiter Gym. Burgdorf

Verwaltung

Barm, Henry
Baxmann, Alfred
Heuer, Stefan

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 24.06.2014
3. Mitteilungen des Bürgermeisters

Schulangelegenheiten

4. Einrichtung einer Offenen Ganztagschule am Gymnasium Burgdorf
Vorlage: 2014 0689
5. Sachstandsbericht zur Errichtung einer IGS
6. Anfragen lt. Geschäftsordnung
7. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Braun eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Gäste und die Presse. Er stellte die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 24.06.2014

Die Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 24.06.2014 wurde bei zwei Enthaltungen **ein- stimmig** beschlossen.

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

- a) **Herr Barm** teilte mit, dass das Auswahlverfahren zur Besetzung der Stelle der Konrektorin/des Konrektors an der Gudrun-Pausewang-

Grundschule im Oktober 2014 erneut ausgeschrieben werde, da wiederholt keine Bewerbungen eingegangen seien.

- b) **Herr Barm** teilte mit, dass die Stelle der Schulleitung an der Astrid-Lindgren-Grundschule kommissarisch mit **Herrn Blumenstein** besetzt worden sei. Der Schulleiter, **Herr Heerde**, sei dauerhaft erkrankt und werde seinen Dienst nicht mehr aufnehmen können.
- c) Weiterhin teilte **Herr Barm** mit, dass mit **Frau Bielefeld** die stellvertretende Schulleiterin das Burgdorfer Gymnasium verlassen habe. Ihre Aufgaben würden nun kommissarisch durch **Frau Schneider** wahrgenommen. Die Stelle sei im Schulverwaltungsblatt 09/2014 ausgeschrieben worden.
- d) **Herr Barm** teilte mit, dass die Stelle der Schulleitung an der Grund- und Hauptschule I im Schulverwaltungsblatt 10/2014 ausgeschrieben werde, da **Herr Dittmann** zum 01.02.2015 pensioniert werde.
- e) **Herr Barm** teilte mit, dass vier Burgdorfer Grundschulen (Astrid-Lindgren-Grundschule, Grundschule Otze, Waldschule Ramlingen-Ehlershausen und Grund- und Hauptschule I) am Förderprogramm "Schulobst in Niedersachsen" teilnähmen. Die Grundschulen hätten sich auf einen gemeinsamen Lieferanten, den Obsthof Nöhre aus Lehrte, geeinigt. Die Schulen erhielten 3x pro Schulwoche Obstsorten der Region und der Saison. Mit dem Caterer der Grundschulen werde aktuell abgestimmt, dass sich das eigene Obstangebot im Rahmen der Mittagsversorgung vom Schulobstprogramm unterscheide.

Schulangelegenheiten

4. **Einrichtung einer Offenen Ganztagschule am Gymnasium Burgdorf** **Vorlage: 2014 0689**

Frau Oerke vom Schulentwicklungsteam des Gymnasiums Burgdorf stellte das Konzept zur Offenen Ganztagschule am Gymnasium Burgdorf vor (Anlage 1).

Herr Loske ergänzte, dass sich die Umwandlung des Gymnasiums in eine Offene Ganztagschule positiv auswirken werde; sowohl auf die Lernatmosphäre für die Schülerinnen und Schüler als auch auf die Arbeitsatmosphäre für das Kollegium. Das Ziel sei eine große Angebotsvielfalt bei hoher Qualität. Das Gymnasium und seine gut 20 Kooperationspartner hätten es verdient, von Politik und Verwaltung unterstützt zu werden. Zudem verwies **Herr Loske** auf die Aussage der Kultusministerin, wonach Niedersachsen "Ganztagschulland" werden solle, was mit einer verstärkten finanziellen Förderung von Ganztagschulen durch das Land einhergehen werde.

Herr Zschoch erklärte, dass die CDU-Fraktion das Projekt als lobenswerte Alternative sehe und daher unterstütze. Die Einführung der Offenen Ganz-

tagsschule steigere die Attraktivität des Burgdorfer Gymnasiums und des Schulstandortes Burgdorf. Unabhängig vom OGS-Projekt habe man in vielen Gesprächen eine positive Stimmung am Gymnasium Burgdorf wahrgenommen. Seiner Meinung nach müsse jedoch bei der Bibliothek ein größerer Platzbedarf berücksichtigt werden als derzeit vorgesehen sei.

Herr Obst erklärte ebenfalls seine Zustimmung – die Zahlen aus der durchgeführten Umfrage sprächen deutlich für die Einführung einer Offenen Ganztagschule. Er erkundigte sich, in wie weit der Raumbedarf für die OGS mit der Verwaltung abgestimmt sei, gerade im Hinblick auf den bevorstehenden Umzug der Gudrun-Pausewang-Grundschule.

Herr Loske erklärte hierzu, dass in absehbarer Zeit Fachräume für die naturwissenschaftlichen Fächer benötigt werden würden. Grund sei eine erst kürzlich bekanntgegebene Änderung in der Studentafel. Grundsätzlich sei man am Gymnasium bis auf den letzten Raum verplant.

Frau Gersemann bedankte sich bei **Frau Oerke** und dem gesamten Schulentwicklungsteam für die Erstellung des Konzeptes. Auch die SPD-Fraktion begrüße die Initiative und die damit verbundene Steigerung der Attraktivität Burgdorfs als Schulstandort. Ein die Schullandschaft betreffender Wandel in der Gesellschaft sei nicht zu übersehen, die Tendenz gehe sogar zur Gebundenen Ganztagschule. Die aus der Umfrage hervorgehende schwächere Beteiligung der höheren Jahrgangsstufen sei als normal anzusehen. Es sei jedoch sehr positiv, dass auch die älteren Schüler über das Konzept "Schüler helfen Schülern" in das Projekt eingebunden seien und damit ihren Beitrag zum Gelingen einer OGS leisten würden. Auch die angedachte Kooperation mit der in Gründung befindlichen IGS sei ein positives Signal und ein wichtiger Teil des Konzeptes.

Herr Braun erklärte, dass man später über die Umwandlung in eine Gebundene Ganztagschule nachdenken könne; zunächst einmal sei die Einführung einer Offenen Ganztagschule ein guter erster Schritt. Er erkundigte sich, ob vorgesehen sei, die gesamten möglichen 40% der zusätzlichen Lehrerstellen zu kapitalisieren. **Herr Loske** erklärte, dass man sicherlich einen Teil kapitalisieren werde. Dabei solle das Geld aber nicht ausschließlich in die Bezahlung von Honorarkräften, sondern auch in die Anschaffung von technischer Ausstattung investiert werden, damit man gegenüber der Berufsbildenden Schulen (BBS) konkurrenzfähig bleibe. Grundsätzlich jedoch stünden die zusätzlichen Lehrerstellen im Vordergrund, so dass man voraussichtlich deutlich weniger als die möglichen 40% kapitalisieren werde.

Herr Baxmann bat zu überdenken, ob die Schnelligkeit, mit der das Projekt umgesetzt werden solle, der Sache guttue. Die Initiative des Gymnasiums halte er grundsätzlich für richtig, die Einführung einer Offenen Ganztagschule zum Schuljahresbeginn 2015/16 sei jedoch zu früh, da sie im Gesamtkonzept der städtischen Schulpolitik betrachtet werden müsse. Die Komplexität der Umsetzung dürfe nicht unterschätzt werden – grundsätzlich gehe Solidität in dieser Angelegenheit vor Schnelligkeit. **Herr Loske** widersprach dieser Einschätzung. Er betonte, dass die meisten AG-Angebote bereits bestünden und dass ohne das Label "Ganztagschule" 30 wertvolle Lehrerstunden verlorengingen. Bei einer späteren Einführung müssten die Strukturen und Angebote wieder neu entwickelt werden.

Frau Gersemann erklärte, dass es richtig gewesen sei, die Einführung der IGS um ein Jahr zu verschieben; hier läge jedoch eine andere Situation vor. Es handele sich nicht um die Neugründung einer Schule, sondern um eine

neue Initiative einer gut funktionierenden Schule. Sie zeigte sich zuversichtlich, dass das noch verbleibende $\frac{3}{4}$ -Jahr zur Umsetzung ausreichen werde. **Herr Eggers** schloss sich dieser Ansicht an.

Herr Zschoch erklärte, dass auch die CDU-Fraktion keine Notwendigkeit sehe, den Start der Offenen Ganztagschule am Gymnasium hinauszuzögern. Zwar sei es wahrscheinlich, dass bis zum Schuljahresbeginn 2015/16 noch nicht alle baulichen Positionen umgesetzt sein würden, dennoch könne man dann mit dem inhaltlichen Konzept bereits starten.

Herr Kugel betonte, dass ggfs. noch Raumpotential bestehe. Die in der Mitelanmeldung für 2015 berücksichtigten finanziellen Mittel würden ausreichen. Ein positiver Aspekt sei, dass sich die von der Stadt Burgdorf gezahlten Gastschulgelder reduzieren dürften.

Herr Obst erklärte, eine Diskussion über eine Verschiebung der Einführung einer Offenen Ganztagschule am Burgdorfer Gymnasium sei für ihn aufgrund der bestehenden Strukturen und der geleisteten Vorarbeit nicht nachvollziehbar. Er plädierte dafür, einen eventuellen Neubau der Gudrun-Pausewang-Grundschule bezüglich Mensa und Bibliothek zukunftsfähig umzusetzen, anstatt später nachzubessern.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste einstimmig folgenden empfehlenden Beschluss:

1. Dem Antrag des Gymnasiums Burgdorf auf Einrichtung einer "Offenen Ganztagschule" mit Beginn des Schuljahres 2015/16 wird seitens des Schulträgers auf Grundlage des verfolgten Konzepts zugestimmt.
2. Die notwendigen finanziellen Mittel für die Einrichtung der "Offenen Ganztagschule" werden (erstmalig über den Haushalt 2015) zur Verfügung gestellt, sofern das Land Niedersachsen den Antrag des Gymnasiums Burgdorf genehmigt. Die finanzielle Unterstützung der Offenen Ganztagschule durch das Land Niedersachsen wird dabei vorausgesetzt.

5. Sachstandsbericht zur Errichtung einer IGS

Herr Barm verwies auf die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 24.06.2014, in der er mitgeteilt hatte, dass sich eine Steuerungsgruppe zur Koordinierung der verschiedenen Schwerpunktgebiete gegründet habe. Damals sei beschlossen worden, dass jeweils einer der Sprecher dieser Steuerungsgruppe an zukünftigen Ausschuss-Sitzungen teilnehmen und über den aktuellen Sachstand berichten solle. Zwischenzeitlich hätten sich jedoch personelle Veränderungen in der Steuerungsgruppe ergeben – neben **Herrn Blumenstein**, der sich aufgrund seiner neuen Aufgabe als kommissarischer Schulleiter der Astrid-Lindgren-Grundschule aus der Steuerungsgruppe zurückgezogen habe, habe auch der Konrektor der Realschule, **Herr Klinge**, seine Mitarbeit aus persönlichen Gründen beenden müssen. In der nächsten Sitzung des Arbeitskreises IGS am 23.10.2014 werde man sich über eine Neubesetzung und über die Sprecher austauschen. Aktuell werde zwischen Arbeitskreis und Schulträger das vorstellbare Raumprogramm für eine künftige IGS abgestimmt und im zweiten Schritt auf seine Machbarkeit

hin geprüft. Die Gespräche seien sehr konstruktiv. Auf den ersten Blick biete das Gebäude sehr viel Potential. Des Weiteren solle in der nächsten Sitzung des Arbeitskreises ein Fragebogen abgestimmt werden, der einer Interessenabfrage dienen solle. Wie **Herr Barm** weiter mitteilte, stünde die Genehmigung zur Errichtung einer IGS durch die Landesschulbehörde aktuell noch aus. Eine städtische Anfrage zum Stand des Verfahrens sei urlaubsbedingt noch nicht beantwortet worden.

Frau Gersemann bedankte sich für den kurzen Bericht und die Mitteilung, dass am Raumprogramm gearbeitet werde. Sie erkundigte sich nach dem Stand bei den anderen in Arbeitsgruppen behandelten Themenschwerpunkten (Schwerpunkt/Profil, Kooperation, Ganztage). **Herr Barm** erklärte, dass die anderen Themenschwerpunkte momentan in den Arbeitsgruppen erarbeitet und anschließend im Arbeitskreis diskutiert und abgestimmt würden.

Frau Oerke bemängelte, dass der angekündigte Fragebogen eine reine Interessenabfrage für die IGS sein solle. Ein solcher Fragebogen sei zu suggestiv und lasse die anderen Schulformen, die eine Alternative zur IGS darstellen würden, außer Acht. **Herr Eggers** entgegnete, dass der Fragebogen nicht der Entscheidungsfindung für eine Schulform, sondern ausschließlich der Bildung eines Profils für die IGS diene. **Herr Rheinhardt** schloss sich dieser Aussage an.

Herr Zschoch erkundigte sich nach einer Aufstellung der für die Einführung der IGS entstehenden Kosten. **Herr Kugel** erklärte, dass eine solche Kostenaufstellung erst später vorgelegt werden könne. Nach einer Begehung habe das Kollegium seine Vorstellungen geäußert. In Sachen Brandschutz, Raumnutzung und "Schönheitsmaßnahmen" sei man momentan noch bei der Bestandsaufnahme, so dass mit Zahlen nicht vor 2015 zu rechnen sei.

Herr Barm betonte, dass die räumliche Unterbringung des 5. Jahrgangs an der IGS gesichert sei. In Kürze werde bezüglich der räumlichen Situation ein Ortstermin mit einer Planerin stattfinden.

Frau Gersemann erinnerte daran, dass man sich seinerzeit einig war, der Planungsgruppe Zeit geben zu wollen, aber keine Muße. Insofern erwarte sie in absehbarer Zeit Ergebnisse bzw. zumindest sichtbare Fortschritte. Sie betonte, dass es extrem wichtig sei, den kommenden 5. Klassen mit renovierten Klassenräumen einen schönen Empfang zu bereiten.

6. **Anfragen lt. Geschäftsordnung**

K E I N E

7. **Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

Herr Eggers erinnerte daran, dass eine Absprache bestanden habe, die Sitzungen des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport im Wechsel in den Schulen oder in anderen Einrichtungen stattfinden zu lassen, um diese im Rahmen einer Besichtigung in Augenschein nehmen zu können. **Herr Barm** antwortete, dass die nächste gemeinsame Sitzung mit dem Bauausschuss am 12.11.2014 in der Aula der Gudrun-Pausewang-Grundschule stattfinden

werde. Für die nächste reguläre Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 04.12.2014 sei vorgesehen, in der Stadtbücherei zu tagen.

Herr Braun erbat für eine der kommenden Sitzungen einen Bericht zur Umsetzung der Inklusion.

Herr Peters ging auf die vor einiger Zeit erstellte Mängelliste für die Burgdorfer Schulen ein. Die Mängel seien dort zwar sehr umfangreich aufgelistet worden, jedoch vermisse er seitens der Verwaltung eine Rückmeldung, welche Punkte der Liste zwischenzeitlich abgearbeitet worden seien.

Herr Baxmann stellte fest, dass es an den Burgdorfer Schulen noch immer einen erheblichen Sanierungsstau gebe. Im Grunde befasse man sich ausschließlich mit dem Abarbeiten aktueller Mängel.

Herr Zschoch regte an, die momentan günstige Zinssituation zu nutzen, um größere Vorhaben in Angriff zu nehmen.

Herr Runge erklärte, dass es wünschenswert wäre, wenn die Mängelliste für die Schulen mit einer entsprechenden Kostenübersicht versehen werden könnte. **Herr Baxmann** entgegnete, dass die Verwaltung dies nicht leisten könne, da das vorhandene Personal mit den anstehenden Großprojekten voll ausgelastet sei.

Herr Zschoch erklärte, dass ihm ein Gesamtkonzept mit strategischem Weitblick fehle.

Herr Obst verwies darauf, dass nicht nur im Bereich der Schulen größere Bauprojekte anstünden; auch der in Diskussion befindliche Rathausanbau, das Hallenfreibad, die Kläranlage und die Zusammenlegung der Bauhöfe dürften nicht ausgeblendet werden. Er erinnerte daran, dass nach Prüfung der Prioritätenliste Einigkeit darüber bestanden habe, dass die Gudrun-Pausewang-Grundschule als erste Schule saniert werden müsse. Des Weiteren sei es nicht hilfreich, wenn die CDU-Fraktion den Haushalt nicht mittrage. Bezüglich durch Kredite finanzierter Investitionen warf er die Frage auf, wie hoch sich die Stadt verschulden wolle. **Herr Peters** entgegnete, dass die Frage nicht laute, wie hoch sich die Stadt verschulden wolle, sondern verschulden müsse. Es fehle an konkreten Zahlen.

Herr Baxmann betonte, dass man in den letzten Jahren rund 85 Mio. € investiert habe, ohne die Schulden zu vergrößern.

Herr Zschoch erklärte, dass die CDU-Fraktion den städtischen Haushalt abgelehnt habe, weil gerade bei den Baumaßnahmen zu viele Risiken nicht berücksichtigt worden seien. In Hinblick auf die nach aktuellem Stand deutlich höheren Kosten für die Gudrun-Pausewang-Grundschule sei man diesbezüglich bestätigt worden. **Herr Hinze** monierte, dass die CDU-Fraktion ihre Anträge für den Haushalt rechtzeitig hätte stellen können, nicht kurz vor den Haushaltsberatungen.

Einwohnerfragestunde

K E I N E

Geschlossen:

Bürgermeister

Ratsvorsitzender/Ausschussvorsitzender

Protokollführer